

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 8. Neuenbürg, Mittwoch den 26. Januar 1853.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Altensteig.
Reviere Altensteig und Pfalzgrafenweiler.
Lang- und Klobholz-Verkauf.
Von den Scheidholz-Anfällen des letztverflossenen Herbstes kommen weiter zur Versteigerung:

1) Revier Altensteig:
Donnerstag den 3. Februar d. J., Vormittags
10 Uhr in Altensteig,
Lannen Langholz, Klobholz.
im Neubann 1. u. 2. 282 Stämme, 77 Stücke,
im Graffert . . . 512 " 77 "
794 Stämme, 154 Stücke.

2) Revier Pfalzgrafenweiler:
Freitag den 4. Februar d. J., Morgens 9 Uhr,
in Pfalzgrafenweiler,
im Reutplatz 2. . . 356 Stämme, 146 Stücke,
in der Bengelbruck 2. 573 " 167 "
" " 10. 373 " 130 "
1302 Stämme, 443 Stücke,
und 13 Klobholzbuchen.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Altensteig den 22. Januar 1853.
K. Forstamt.
Grüninger.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 27. Januar,
Morgens 9 Uhr,
im Staatswald Haldenberg bei Agenbach: 120
Stämme Langholz, 10 doppelte und 11
einfache Säglöße, 1½ Klafter eichene
Scheiter, 2½ Klafter dio. Prügel und 15
Klafter tannene Prügel;
im Staatswald Ludwigstann: 2¾ Klafter bu-
chene Prügel u. 13¾ Klafter tannene Prügel.
Die betreffenden Ortsvorsteher wollen diesen
Verkauf gehörig bekannt machen lassen.
Wildberg, den 18. Januar 1853.
K. Forstamt.
Alber.

Diöcesan-Verein.

Am Montag den 31. Januar wird ein Diöcesan-Verein in der Krone zu Neuenbürg gehalten werden. Vorgeschlagen wird zur Besprechung: 1) der liturg. Gottesdienst, 2) der rhythm. Choralgesang in der Kirche, 3) Entwicklung des N.T. Begriffs von Gottes Gerechtigkeit.

Wildbad, 24. Januar 1853.
Der Vorstand.

Schwann.

Pferd-, Rube- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Michael Jäcks Wittwe dahier werden
Freitag den 28. dieses Monats,
von Morgens 8 Uhr an,
in der Behausung der Erblasserin

2 Pferde (Wallachen, Braunen), 2 trächtige Rube, 1 trächtiges Mutterschwein, Früchte, Erdbirnen, Fuhr- und Bauren-Geschirr, 1 zweispänniger Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, Better, Bettgewand, Kleider, Leibweißzeug, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei sonstiger in einem Baurenhause vorkommender Hausrath,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs in ihren Gemeinden ersucht.

Den 18. Januar 1853.
Waisengericht.
Vorstand Bürckle.

Unterniebelbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Freitag den 18. Februar d. J.,
Morgens 10 Uhr,
wird nachstehende Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege verkauft:
die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhause mit 2 Ställen, 1 Anstoß und gewölbtem Keller,



die Hälfte an 1 Scheuer mit 2 Balken-
kellern und 1 Wagenhütte,
die Hälfte an 1 Hütte mit Schweinställen,
1 Viertel 23 $\frac{1}{2}$ Ruthen Baum- und Gras-
garten beim Haus,
28 Ruthen Acker und Wiesen,
26 " Wiesen und
36 $\frac{1}{4}$ " Acker.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,
dies in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt zu
machen.

Den 22. Januar 1853.

A. A.

Schuldheiß Glauner.

Dittenhausen.

Gläubiger = Aufruf.

Christoph Wolfinger mit Familie von
hier will nach Nordamerika auswandern. Es
werden deshalb alle Diejenigen, welche Ansprüche
irgend einer Art an ihn zu machen haben sollten,
aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei unter-
zeichneter Stelle einzureichen, widrigenfalls sie
etwaige Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 22. Januar 1853.

Schuldheißnamt.

Becker.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Für den Gustav-Adolph-Verein ist
weiter eingegangen

von Herrenalb . . . 2 fl. 42 fr.

Den 23. Januar 1853.

Der Agent

Stadtpfarrer Hezel.

Calw.

Wald-Verkauf der J. Fr. Korn'schen Erben.

Es werden, nachdem beim letzten Verkauf
dieser Waldungen solche zu 4,500 fl. angekauft
wurden, solche am nächsten

Lichtmess-Feiertag, den 2. Februar 1853
zum letztenmal zur Versteigerung gebracht, und
hiezuh die Liebhaber eingeladen an besagtem Tag
im hiesigen k. Gerichtsnotariats-Zimmer auf
dem Rathhause zu erscheinen.

Diese Waldungen bestehen in 90 $\frac{1}{2}$ Morgen,
haben einen schönen, zum Theil haubaren Be-
stand und befinden sich auf der Markung Ober-
lengenhard, Oberamts Neuenbürg. Es werden
solche gegen baare Zahlung verkauft, jedoch
kann auch gegen ganz gute Sicherheit ein Theil
des Kaufschillings auf Zieler gestellt werden.

Noch wird bemerkt, daß diese Waldungen
durch Sachkundige im Jahr 1850 genau auf-
genommen, und deren Werth zu 6000 fl. ge-
schätzt wurde.

Wer solche einsehen will, wende sich an
den aufgestellten Waldschützen Andreas Bott in
Oberlengenhard.

Hofftett.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Besitzer des Mast'schen Lehnguts zu
Hofftett sind gesonnen, diese gemeinschaftliche
Liegenschaft am

Samstag den 5. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Neuweiler an den Meist-
bietenden zu verkaufen, dieselbe besteht in

einer zweistöckigen Behausung, Scheuer mit
gewölbtem Keller, und Backofen beim Haus.
Auf diesen Gebäuden ruht eine Bau- und
Brennholz-Gerechtigkeit aus Staatswal-
dungen.

19 Morgen 1 Viertel Ackerfeld,

3 " Garten,

3 " Wiesen im Kleinenzthal,

5 " Wald in den Mädern,

6 " gut bestockter Wald als Ausschei-
dungstheil von dem Gemeindewald.

Liebhaber, hier unbekannt mit Prädikats-
und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden mit
dem Bemerkten eingeladen, daß dem Meistbie-
tenden auf das ganze Gut der Kauf sogleich zu-
geschlagen wird.

Neuweiler, den 11. Januar 1853.

A. A.

Schuldheiß Seeger.

Calw.

Haus- & Schmidwerkstätte-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Wohnhaus
samt Schmidwerkstätte und Handwerkszeug im
Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe liegt mitten
im Ort an der nach Calw, Neuenbürg, Wild-
bad führenden Hauptstraße. Der Verkauf findet
am Lichtmess-Feiertage den 2. Februar d. J. auf
dem Rathhause dahier statt. Es kann aber auch
inzwischen ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Elisabeth Schanz,

Witwe.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Ich verkaufe meine zweistöckige Behausung
mit halber Scheuer am Marktplatz. Kaufslieb-
haber lade ich zu einem öffentlichen Aufstreich
auf Lichtmess-Feiertag den 2. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

in meine Wohnung mit dem Bemerkten ein,
daß auch inzwischen mit mir ein Kauf abge-
schlossen werden kann.

Christian Blai ch,

Seilermeister.

Neuenbürg.

Bei mir ist eine Kappe liegen geblieben.
welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersaz
der Einrückungsgebühren abholen kann.

Bierbrauer Mayer.



Neuenbürg.

Schiffahrts-Empfehlung.

Diejenigen, welche auch dieses Jahr, namentlich in Bälde nach Amerika überzusiedeln wünschen, benachrichtige ich hiemit, daß die regelmäßigen Postschiffe sowohl über Havre als London ihre Fahrten begonnen haben und ich im Stande bin, für Januar und Februar äußerst billige Preise zu machen.

E. A. Büxenstein,

Agent der regelmäßigen Postschiffe.

Neuenbürg.

Donnerstag den 27. Januar

B A L L

im

Gasthof zur Krone.

Calmbach.

Sechs Paar ordinäre Hausstauben werden gekauft bei

Pfarrer Steinbeis.

Neuenbürg.

Für den einer Kleidung und Unterstüzung dringend bedürftigen verunglückten Schneider in Schwann bittet um Gaben

W. Ganzhorn.

Pforzheim.

Düngungs-Mittel

aus verschiedenen jedem Boden nützlichen Erden und Salzen bestehend, der 2spännige Wagen zu 48 kr. ist zu haben in der

Chemischen Fabrik.

Neuenbürg.

Vorzüglich guter Senf

sowie

ganz frische Sardellen

sind zu haben bei

E. A. Büxenstein

bei der Sonne.

Neuenbürg.

Eine Wohnung für eine Familie ist zu vermieten. Dieselbe kann nach Belieben sogleich bezogen werden. Näheres bei der Redaktion.

Für die rege und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders des früheren Lehrgehülfsen Knauß in Schömberg drücken wir den Herren Lehrern des diesseitigen Oberamts, wie der Gemeinde Schömberg unsern herzlichsten Dank aus.

Insbondere aber danken wir der Frau Wirthin Kusterer für ihre mütterliche Liebe, welche sie dem Verstorbenen während seines Krankenlagers widmete.

Schömberg, den 24. Januar 1853.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstschriften.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung die bei der Forst- abtheilung der Oberfinanzkammer zu besetzende Forststrahßstelle dem Oberförster von Kirchheim, Forstrath v. Kauffmann, — das erl. Oberamt Münsingen dem Regierungsekretär Haug in Ludwigsburg — die bei der Ministerialabthlg. für Staatsstraßen und Wasserbauwesen erl. Sekretärstelle dem Kanzleiassistenten Bazing beim Ministerium des Innern — die Sekretärstelle bei der Centralstelle für Gewerbe und Handel dem Oberamtsaktuar Wunderlich in Geislingen — die erl. Stelle eines ev. Dekans und Stadtpfarrers in Tübingen dem Dekan Geertz zu Brackenheim — die ev. Pfarrei zu Ruitz, Amtsdekanats Stuttgart, dem Pfarrer Haas zu Rothfelden gnädigst übertragen — dem Revisor Kauffmann bei dem kath. Kirchenrath den Titel und Rang eines Kanzleiraths gnädigst verliehen und die erl. Aktuarstelle bei dem Oberamtsgerichte Tübingen dem Referendar 1. Kl. Wolbach — die zu Künzelsau dem Refr. 1. Kl. Schoder — die zu Heilbronn dem Refr. 1. Kl. Autenrieth — die zu Reutlingen dem Refr. 1. Kl. Boffert — die zu Ludwigsburg dem Refr. 1. Kl. Milz — und die zu Neresheim dem Refr. 1. Kl. Lang zu übertragen geruht — den quiesc. Revierrichter Hoch von Mochingen wegen vorge- rückten Alters und körperlicher Gebrechen in den Pensionsstand versetzt — und den Regierungsrath Hölder bei der Ablösungskommission zu der Regierung des Saalkreises versetzt.

Dienstverordnungen.

Das Forstamt Kirchheim — die Pfarrei Thieringen Dek. Balingen — die zu Ostelsheim, Dek. Calw — die Buchhaltersstelle bei dem Kameralamte Reutlingen — die untersten Lehrstellen an dem Gymnasium in Stuttgart und

er Realanstalt in Ulm (je 700 fl.) — die Kollaboratorsstelle an der lateinischen Schule zu Baihingen (450 fl.) — die Elementarlehrstelle zu Siengen (490 fl.) — die Revierförsterstelle in Baiersbronn — eine Kanzleiaffidentenstelle bei der Registratur des Ministeriums des Innern — die Stelle eines Kanzlisten bei dem Gerichtshofe in Ellwangen — und die Forstwartsstelle in Zwifabel (300 fl.)

Die Schulstelle zu Stockenhausen, Def. Baihingen (250 fl.) — und die zu Baiersbronn Dorf (360 fl.)

Österreich.

Wien, 17. Jan. Erzherzog Rainer, der ehemalige Vizekönig von Italien, ist zu Pözen in Tyrol gestern gestorben.

Der Verstorbene, geboren am 30. Sept. 1783, war ein Bruder des verstorbenen Kaisers Franz I. und des Erzherzogs Johann, demnach Großsohn des jetzigen Kaisers von Oesterreich, und vermählt seit dem 28. Mai 1820 mit Maria Elisabeth Franziska, Schwester des verstorbenen Königs Karl Albert von Sardinien, aus welcher Ehe fünf Prinzen und eine Prinzessin, die jetzige Königin von Sardinien, hervorgingen.

Die Bemerkungen in der österreichischen Armee in Folge ihrer Reduktion werden auf 70,000 angegeben. Dagegen scheinen die Nachrichten von einer Vermehrung des Heeres in Italien (und vielleicht auch einer Demonstration gegen Tessin wegen der Ausweisung von österreichischen Kapuzinern) begründet zu seyn.

U s l a n d.

Frankreich.

Die Aufmerksamkeit des Publikums ist in diesem Augenblicke fast ausschließlich der bevorstehenden Vermählung des Kaisers mit Kräulein v. Montijo zugewendet. Man unterhält sich bereits mit großem Eifer von den Festlichkeiten, welche die kaiserliche Hochzeit begleiten dürften, die, wie es heute heißt, am 30. d. stattfinden soll, von der Einrichtung des Hofstaates der neuen Kaiserin u. s. w.

Türken.

Die Pforte scheint entschlossen, in dem Streite mit Montenegro keine Vermittlung annehmen zu wollen. Letzteres rühet sich unter Sympathien der Nachbarschaft zum entschiedensten Widerstande.

Miszellen.

Die Waisen des Führers.

(Fortsetzung.)

„So kam ich bei der Hütte an und stürzte, wie ein Rasender, durch die angelehnte Thüre hinein. Drinnen loderte ein behaglich Feuer, welches zwei Männer in der Tracht der untern Engadiner tubachend umlagerten. Aber entschlossen sprangen sie auf und griffen zu ihren Büchsen, als der unerwartete Besuch sie in ihrer heitern Kannegießerei störte. Als sie jedoch den bleichen, erschöpften Mann vor sich sahen mit dem halbtohten Weibe — da senkten sie die Kolben zu

Boden, und als ich in fürmischer Eil die Gefahr, der wir entronnen und welcher unser Führer erlegen, geschildert und um Schutz und Sorge für mein armes Weib geseht hatte — da stürzte der Männer Einer auf mich zu, ergriff meine Hand und rief: „Gelobt sey Jesus Christus, Herr Graf! Kennt ihr denn euern treuen Diener Jerome (Hieronimus) nicht?“

„Man muß solche Augenblicke erlebt haben, um zu fühlen, daß es vor Gott, der die großen Schickungen sendet, nur Menschen gibt und keine Herren und Knechte. Thränen des Glücks vergoß ich, reichliche, während das Unglück an die einsame Hütte pochte und das Steindach umbrauste. Hieronimus, der mir in's Bündnerland gefolgt war, hatte, um Aufsehen zu vermeiden, uns verlassen müssen und hielt sich lange in Engadin versteckt, wo er sich in das Vertrauen eines französischen Spions einzuschleichen wußte, der ihn für seinesgleichen hielt. Ich legte meine halbbohnmächtige Gattin in die Arme des alten Dieners, der seinem Begleiter einen trockenen Platz am Feuer mit Teppichen zu belegen gebot, welche der Treue sorglich mitgenommen hatte. Dann wurden wir Beide, meine allmählig zur Besinnung zurückkehrende Frau und ich, warm zugebedt und mit Bistliner und Weißbrod erquidet. Der Gefährte Jeromes, ein handfester Unterengadiner, den ich hernach mit in's Tyrol und später gen Frankreich nahm, machte sich dann gleich an die Bereitung eines „Zigeunerbratens.“ Er hatte im Hinauffeigen ein Grathier (Gemse) erlegt, welches bereits ausgeweidet und für's Braten zugerichtet, am Feuer lag. Auch der Pfahl war schon zugespitzt und durchdrang nun das fette Rippenstück, statt des Bratspießes. Die Schleife einer Schnur, die vom Dachbalken herunterhing, hielt den Pfahl in der rechten Entfernung über'm Feuer und gestattete dem Jäger jede nöthige Bewegung und Wendung. . . . Genug, der Braten gerieth auf's Beste und hätte mir und meiner Frau trefflich geschmeckt, wenn wir ihn mit euerm Vater hätten theilen können. Bis jetzt hatt' ich — Gott möge mir das verzeihen! — nicht an ihn gedacht. Der Zustand meiner Frau, mein eigener, das Wiederfinden meines treuen Dieners, der die dringende Nothwendigkeit meiner Flucht aus der Nähe von Chur in Erfahrung gebracht und die Freundeswarnung bewirkt hatte — kurz, der wilde Sturm von außen und innen und der rasche Uebergang in heitere Sicherheit hatten auf Augenblicke meinen Geist überwältigt, meine Denkraft gelähmt! . . . Jetzt aber beschwor ich den Engadiner, dem ich genau die Dertlichkeit bezeichnete, Nachsichung zu halten, und willig ergriff der Mann die Laterne und ging.“

„Aber vor Ablauf einer Stunde kehrte er zurück. Er hatte auf der überschneiten und verweheten Höhe keine Spur des Birlornen finden können. Da wollt' ich selbst hinaus und nachsehen; allein die beiden Männer hielten mich mit Gewalt zurück und der Engadiner betheuerte: Alles weitere Suchen sey völlig fruitlos. Ohne Zweifel habe der Jäger den Bär in der Nacht nicht tödtlich getroffen; dieser sey sodann über ihn hergefallen — und da das Ringen in der Nähe des Abgrundes, bei'm Seebach entsponnen: so wären wohl Beide in der Heftigkeit des Kampfes an den Rand der abschüssigen Wand gerathen und zusammen hinuntergestürzt in die unermessliche Tiefe. Daß es so oder auf ähnliche Weise ergangen, ergebe sich klärllich daraus, daß der Hund nirgends um den Weg, sondern aller Wahrscheinlichkeit, in der Weise dieser klugen Thiere heimgefallen sey, den Hinterbliebenen das traurige Ende seines Meisters anzukündigen.“

(Schluß folgt.)

Zu dem Krongut, welches dem Kaiser Napoleon übergeben worden ist, gehören 64,812 Krondiamanten im Werthe von 21 Millionen, die Silbergeräte sind auf 1 Million, die Wäsche auf eine halbe Million und das Mobiliar auf 18 Millionen angeschlagen. Eine Frau kann also unbedenklich in den kaiserlichen Haushalt eintreten und findet Tisch und Stuhl.